Landeshauptstadt
Düsseldorf

[X] öffentlich [ ] nicht öffentlich

Informationsvorlage

Betrifft:

Konzeptionierung eines Controlling-Tools - Pfad zur Klimaneutralität 2035

Fachbereich:

19 - Amt für Umwelt- und Verbraucherschutz

Dezernentin / Dezernent:

Beigeordneter Jochen Kral

Beratungsfolge:

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsqualität
Ausschuss für Umwelt-, Klima- und Verbraucherschutz	12.01.2023	Kenntnisnahme
Haupt- und Finanzausschuss	23.01.2023	Kenntnisnahme
Rat	02.02.2023	Kenntnisnahme
Ausschuss für Digitalisierung und allgemeine Verwaltungsorganisation	09.02.2023	Kenntnisnahme

Sachdarstellung:
Mit dem Beschluss RAT/704/2021 vom 16.12.2021 hat der Rat der Stadt Düsseldorf die Verwaltung damit beauftragt, die Vorbereitung, Umsetzung und Wirkung (Emissionsreduktion) aller Maßnahmen in allen Sektoren (private Haushalte, Gewerbe/Handel/Dienstleistung/Industrie, Verkehr, Städtische Einrichtungen) durch ein Monitoring zu steuern, laufend zu erfassen und mit dem Ziel der Klimaneutralität 2035 abzugleichen. Die aktuell implementierten Maßnahmen sowie die realisierten CO_2-Einsparungen sollen außerdem kontinuierlich und digital für Politik, Bevölkerung und Projektpartner transparent gemacht werden.
Hierfür soll die Verwaltung ein Konzept vorlegen.

Um dem Beschluss nachzukommen, wurde durch die Verwaltung in Zusammenarbeit mit einem externen Planungsbüro ein Konzept für ein web-basiertes, digitales Controlling-Tool zum Pfad zur Klimaneutralität 2035 erarbeitet.
Das erarbeitete Konzept ist innerhalb der Stadtverwaltung sowie mit der Stadtwerke Düsseldorf AG, der Rheinbahn AG und der Connected Mobility GmbH abgestimmt.

Auf Basis der Anforderungen der Stadt Düsseldorf, einer Marktanalyse und einer Aufnahme der detaillierten Anforderungen aller potentiellen direkten Nutzer des Controlling-Tools (Bauherrenämter, Städtische Töchter, etc.) wurde ein Grobkonzept (Kurzdarstellung siehe Anlage 1) sowie eine Visualisierung eines Controlling-Tools

entwickelt. Die vollständige Projektunterlage ist als Anlage 2 beigefügt (Hinweis: Design und Visualisierung dienen zunächst dem Verständnis und können/werden im finalen Produkt abweichen).

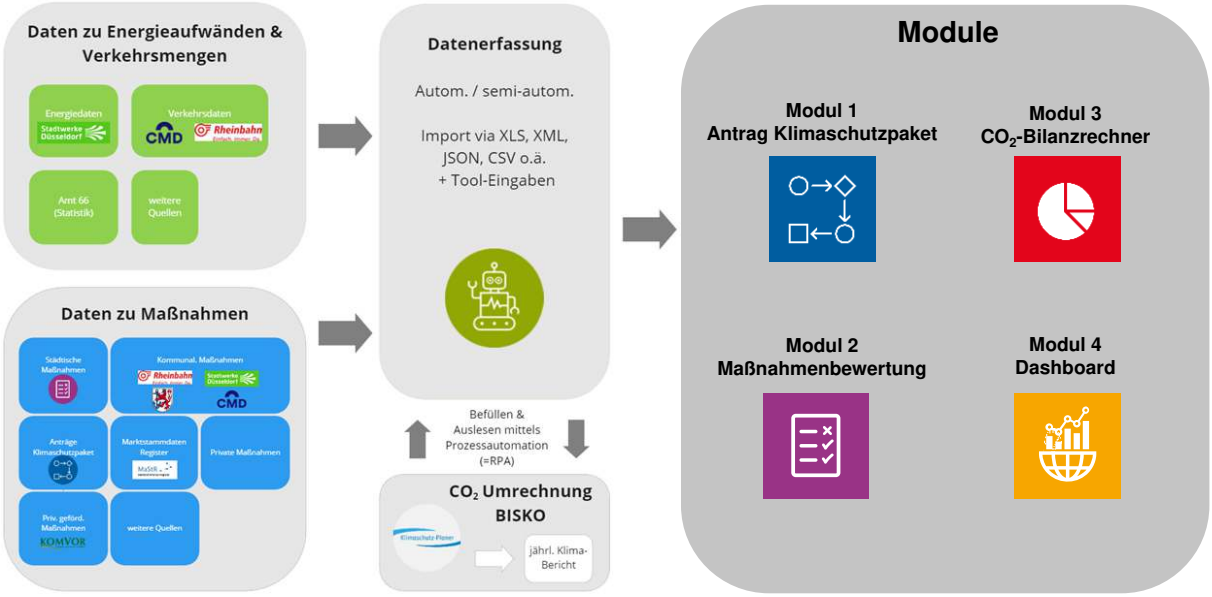

Abbildung 1: Architektur des Controlling-Tools

Das Controlling-Tool soll modular aufgebaut werden und folgende fachliche Module/Funktionen enthalten:

Modul 1: Antrag Klimaschutzpaket
- Digitale Beantragung und Workflow von Budgethilfen für den 60 Mio. Euro Klimaschutzetat (bislang kein digitaler Workflow)
- Anträge werden automatisch als Klimaschutzmaßnahme erfasst, deren Klimaschutzwirkung eingespielt und in Modul 2 abgebildet.

Modul 2: Maßnahmenbewertung
- Erfassung, Bewertung und Monitoring von Klimaschutzmaßnahmen der Stadt und städtischer Tochterunternehmen inkl. Maßnahmen aus den sektoralen Potentialstudien (Merit Order) sowie Maßnahmen finanziert aus dem 60 Mio. Euro Klimaschutzetat.
- Zentrale Übersicht aller Maßnahmen und schnelle Filterung nach Kategorien, Ratsbeschlüssen, etc.
- Erfassung/Verwaltung von Meilensteinen, Projektverantwortlichen, Maßnahmenstatus
- Ausgabe in Form von Detailinformation oder vereinfachtem Steckbrief

Modul 3: CO_2-Bilanzrechner
- Darstellung unterschiedlicher Dimensionen (Sektoren, Verursacher, Reduktionseffekte)
- regelmäßige Aktualisierung / Kalibrierung mithilfe der alle zwei Jahren erstellten Energie- und Treibhausgasbilanz
- Erstellung von Szenarioanalysen und Hochrechnungen des Zielerreichungsgrades zur Klimaneutralität 2035 inklusive der Auswirkungen von EU-/Bundes-/Landesgesetzen und Markttrends.

Modul 4: Dashboard
- Kommunikationsinstrument für Bürger*innen, Unternehmen, Politik, Stakeholder
- Zugängliche, auf die jeweiligen Anwendergruppen zugeschnittene, Darstellungen/Auswertungen (es können spezifische Zugangsrechte für die unterschiedlichen Nutzergruppen geschaffen werden)

- Nutzung der bestehenden Kartenplattform (maps.duesseldorf.de) der Stadt Düsseldorf sowie der geplanten Nachfolgeanwendung

Die Module werden durch einen Zugang via Passwort (Ausnahme Modul 4) und der hinterlegten Nutzerdaten über einen zentralen Navigationspunkt des Tools angesteuert.

In weiteren technischen Modulen erfolgt das Berechtigungsmanagement, die Verwaltung der Berechnungsmethoden sowie die Verwaltung von Basisdaten (z.B. Emissionsfaktoren, Bevölkerungsstatistiken, Daten zu EU-/Bundes-/Landesgesetzen und Markttrends). Geplant sind außerdem (teil)automatisierte Schnittstellen zu anderen digitalen Systemen und Datenbanken, wie z.B. dem Marktstammdatenregister, dem Förderprogramm Klimafreundlich Wohnen und Arbeiten, etc., zum Datenimport.

Geplante Module oder Funktionen werden sich eventuell im Laufe des Umsetzungsprozesses noch ändern.

Belange der Datensicherheit und Datenschutz sind bei der Konzepterstellung berücksichtigt worden.

Die umfangreichen Anforderungen an das Maßnahmen-Controlling sowie an die Steuerung von Klimaschutzmaßnahmen über alle Sektoren hinweg machen die Nutzung eines stabilen und web-basierten IT-Tools nötig. Nur so kann ein permanentes Monitoring des Zielerreichungspfades der Klimaneutralität 2035 sowie der Planung, Umsetzung und Wirksamkeit städtischer Klimaschutzmaßnahmen gelingen.
Darüber hinaus kann über die verwaltungsweite Nutzung eines einzelnen, zentralen Tools eine einheitliche Datengrundlage und Bewertungsbasis der kommunalen Klimaschutzmaßnahmen sichergestellt werden.
Geplante Zusatzfunktionen wie beispielsweise das digitale Antragsverfahren für die städtischen Ämter zur Bewilligung von Mittel aus dem Klimaschutzetat würden Bearbeitungsprozesse digitalisieren, beschleunigen und vereinfachen sowie die Akzeptanz bei allen Nutzergruppen erhöhen.

Nach abgeschlossener Konzepterstellung ist in einem nächsten Schritt eine Ausschreibung des Tools/Service vorgesehen.

Bevorzugtes Beschaffungs- und Betriebsmodell ist das Modell „Software as a Service" (SaaS), welches Hosting der Software auf einem externen Server und einen kontinuierlichen Service beinhalten würde. Dieses Beschaffungsmodell wäre mit geschätzten jährlichen Kosten von ca. 40.000 EUR pro Jahr verbunden. Die Mittel zu Beschaffung und Betrieb des Tools können haushaltsneutral aus dem Klimaschutzetat bereitgestellt werden.

Zurzeit laufende Gespräche mit der Landesgesellschaft NRW.Energy4Climate sowie dem Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen zu einer möglichen Förderung oder Kooperation könnten gegebenenfalls den Ausschlag zu einem anderen Beschaffungs-/Betriebsmodell geben.

Anlagen:

Anlage 1 zu Vorlage AUS/048/2022 Kurzdarstellung Konzept Controlling-Tool Klimaneutralität